

Günther Zäuner

HIETZING

Geschichten und Anekdoten

Gemma Leute schau'n in Schönbrunn

Wartberg Verlag, Gudensberg-Gleichen 2015, 79 Seiten

ISBN 978-3-8313-2725-6

Wie das Coverfoto schon erahnen lässt und im Vorwort bestätigt wird, führt uns der Autor mit diesem geschmackvoll-handlichen Büchlein auf eine Zeitreise durch den 13. Wiener Gemeindebezirk. Von den Ausgrabungen aus der Altsteinzeit bis hin zur U 4, mit welcher

man heute – verglichen mit den sonntäglichen strapaziösen Anreisen aus Floridsdorf in der Kinderzeit des Autors – in Windeseile in Wiens ‚grünsten Bezirk‘ gelangen kann.

Seine Liebe zu Hietzing kommt besonders dadurch zum Ausdruck, dass einige der ein- und dreißig Kurzkapitel in Ich-Form gehalten sind und einen umfassenden Blick in die reiche und oftmals turbulente Vergangenheit gewähren. Der Großteil des umfangreichen Bildmaterials stammt aus Beständen der Familie des Autors, ist – wie der Autor versichert – auf Wunsch des Verlages in schwarz-weiß gehalten, weshalb das Büchlein auch nicht als Konkurrenz zu den gängigen, mit Farbphotos und Straßenkarten ausgestatteten Bezirksführern gesehen werden soll.

Es enthält angenehm wenig ermüdende Jahreszahlen, dafür umso mehr Informationen über den Lebensweg von Hietzing. Von seiner ‚Geburt‘ als Vorort der Residenzstadt, seiner mysteriösen Namensgebung bis zur Eingemeindung und zur heutigen Bedeutung als Teil der grünen Lunge der Bundeshauptstadt.

Die Schattenseiten in der Geschichte Hietzings werden nicht ausgeblendet. Der einstmals Seuchen verursachende Wienfluss, manch bauliche Verschandelung um die Wende zum neunzehnten Jahrhundert, das Elend der Menschen der Zwischenkriegszeit und nicht zuletzt die Zerstörungen durch die Bomben zu Ende des letzten Weltkrieges.

Dennoch durchzieht viele Kapitel das Flair des Besonderen dieses Bezirks. Die Kaiserliche Residenz mit dem weltberühmte Zoo, der wunderbare Lainzer Tiergarten, aber vor allem viele bedeutende Persönlichkeiten, die hier geboren wurden, gelebt und – ob wirtschaftlich, kulturell oder politisch – gewirkt oder hier ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Über fast alle weiß der Autor viel Interessantes zu erzählen und er tut es wie jemand, der den Besucher von Hietzing nicht durch überbordendes Wissen beeindrucken, sondern ihm nur etwas über diesen wunderbaren Teil Wiens erzählen will.

Was ihm vortrefflich gelungen ist.

Michael Stradal